

Beylage

zum 25sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 25sten Junius 1814.

Bekanntmachungen.

Folgende so eben erschienene sehr interessante Schrif-
ten sind in der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle
zu haben:

1.

TABLÉAU POLITIQUE

DE

L'EUROPE,

DEPUIS

LA BATAILLE DE LEIPSIC,

GAGNÉE LE 18. OCTOBRE 1813.

(PAR IVERNOIS)

gr. 8. à Londres 1814. 12 Gr.

2.

Ehrebietige

hoch dringende Wünsche

für

Deutschlands künftige Staatsverfassung.

Von einem teutschen Staatsbeamten.

gr. 8. Leipzig, bey Gerhard Fleischer d. Jüngern. 1814. 8 Gr.

In der Apotheke des Hallischen Waisenhauses ist
frischer Pyramont-, Driburger-, Eger- und Bitter-
Brunnen angekommen. Der Preis des Punschtractats
ist jetzt fürs Berliner Maas 1 Thlr. 12 Gr., des besten
Bischoftractats 3 Thlr. 12 Gr., und der der zweyten
Sorte 1 Thlr. 16 Gr.

An die geehrten Mitglieder der Glauchalschen
Leichentassen.

Mit besonderer Freudigkeit können wir nunmehr allen Interessenten dieser Gesellschaften die Nachricht ertheilen, daß alle Sterbefälle, so groß auch ihre Anzahl in den ersten Monaten dieses Jahres, vorzüglich in der Dreyßig: Thaler: Kasse gewesen, völlig berichtigt sind, und also niemand jetzt eine Forderung hat, auch fernerhin es möglich seyn wird, jeden Sterbefall sogleich zu bezahlen. Desto größer aber sind die Forderungen der Kassen an ihre Mitglieder geworden; und wir sehen uns daher genöthigt, ernstlich zu bitten und zu ermahnen, in der Bezahlung der durch die häufigen Todesfälle angewachsenen Reste nicht säumig zu seyn, damit die sonstige Ordnung nun wieder hergestellt werde. Viele, auch sogar von den ärmern Mitgliedern, haben ihre Beyträge pünktlich entrichtet, wenn andere, bey günstigeren Glücksumständen, die Bezahlung verweigerten, diese sind aber auch geradezu gestrichen worden, wie Nr. 213 in der großen und Nr. 237 in der kleinen Kasse. Um aber denen Mitgliedern, deren ökonomische Umstände Schonung verdienen, eine Erleichterung zu verschaffen und sie noch ferner bey den Kassen zu erhalten, so sind wir jetzt auch bereit, bey der Dreyßig: Thaler: Kasse diesen Mitgliedern ihre Reste als Kapital zu geben, wenn sie sich dieserhalb mit ihren Büchern bey dem Rentanten einfinden, so wie dies schon früher bey der andern Kasse, wo über 100 Thaler vertheilt worden, geschehen ist. Wer aber dieses Anerbieten nicht annimmt, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er aus den Gesellschaften entfernt wird, indem künftig keiner über vier Sterbefälle schuldig bleiben darf.

Wir hoffen durch diese Anzeige zugleich auch noch mehrere unsrer werthen Mitbürger geneigt zu machen, diesen Kassen als Expectanten beizutreten, und bitten diejenigen, welche dazu willig seyn sollten, sich dieserhalb an den jetzigen Collecteur Herrn Hartmann zu wenden.

Es haben auch bisher einige Mitglieder theils wegen Verarmung, theils aus andern uns unbekanntem Ursachen aufgehört zu steuern, und die Kasse hat sie entweder selbst übernommen oder andern Mitgliedern, welche deren Reste bezahlt haben, überlassen, wie dies von jeher üblich gewesen ist. Sollten nun einige wünschen, dergleichen Bücher zu erhalten, so belieben sich dieselben gleichfalls an den Collecteur zu wenden.

Endlich zeigen wir noch an, daß die Rechnungsabnahmen vom Jahre 1813 den 1. Julius um 2 Uhr in der Behausung des Rendanten statt finden werden, bey welchen uns der Zuspruch mehrerer Mitglieder, die aber vorher sich anmelden zu lassen belieben wollen, recht angenehm seyn wird, weil dies eine Gelegenheit ist, sich selbst von dem Zustand der Kasse und der Beschaffenheit der Administration zu unterrichten.

Glauchau, den 19. Junius 1814.

Rendant u. Vorsteher der Glauchaischen Leichenkassen.

Dr. Köhler.

Das in der kleinen Steinstraße, dem Herrn Doctor Bispink gegenüber unter Nummer 236 belegene Haus, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Hof- und Bodenraum, ist von Michaelis an zu vermietthen.

Eine Wohnung, wozu 2 bis 3 Stuben können gegeben werden, auch eine kleine Wohnung hinten heraus, ist zu vermietthen in Nr. 318 auf der Galtstraße.

In Nr. 161 in der großen Steinstraße ist nur noch die unterste Etage zu vermietthen.

Eberhard.

Ein junger Mensch von 16 Jahren, ohne alles eigene Vermögen, der schon länger in Schulen gebildet ist, hat Lust die Landwirthschaft zu erlernen, und sucht dazu eine Gelegenheit. Nähere Nachricht von demselben ertheilet auf dem hiesigen Waisenhause

Dr. Köhler.

Halle, den 20. Junius 1814.

Todesanzeige.

Ach! vergebens hofften wir, daß die bangen Tage einer neunwöchentlichen Krankheit, daß das Fiehen der besorgten Liebe die schreckliche Stunde verschönnen würde, die uns am 16ten Junius erwartete. Er ist nicht mehr mein geliebter Gatte, mein und meiner sechs unmündigen Kinder liebender Versorger, der Bäckermeister Johann Friedrich Benne! Durch ein auszehrendes Fieber sammelte ihn der unerforschliche Rath des Höchsten zu den Entschlafenen in dem zwey und vierzigsten Jahre seines irdischen Lebens. Ruhe, sanfte Ruhe seiner Asche! Himmelsfriede seinem Geiste! Unsern Schmerz wolke der Allliebende lindern, wie er ja schon durch Sie, verehrteste Söhner und Freunde, geschätzte Mitglieder der wohlthätlichen Bürgergarde, unsern bekümmerten Herzen am Tage der Beerdigung wohlthat. Empfangen Sie gütigst den innigsten Dank für Ihre warme, herzliche und ehrende Theilnahme! Stets werden unsere gerührten Herzen Ihnen diesen bewahren. Schenken Sie auch forthin Ihr theures Wohlwollen den Hinterbliebenen dessen, der Sie, seine Freunde, noch im Scheiden mit so vieler Liebe umfaßte, daß er uns noch ein letztes Lebewohl an alle auftrug.

Halle, den 20. Junius 1814.

Christiane Friederike Benne geb. Pfauisch, Wittwe.

Friederike	} Kinder.
Friedrich	
Karl	
Therese	
Karoline	
Wilhelm	

Mit sehr schönen englisch baumwollenen Strick- und Stickgarn, allen Couleuren Seide und Zwirn empfiehlt sich zu den billigsten Preisen

Caroline Kilger geb. Beck,
an der Post in dem ehemaligen Neuscherschen jetzt der Frau Doctor Eisfeld zugehörigen Hause.